

Gemeinsam kochen und miteinander reden

Nachbarschaftshilfe und Asylverein laden in Alsbach-Hähnlein zum Kennenlernen ein / Spezialitäten aus vielen Ländern



Von Claudia Stehle

ALSBACH-HÄHNLEIN . „Lerne deinen Nachbarn kennen“ stand als Motto über einem gemeinsamen Koch-, Ess- und Gesprächsevent, zu dem Nachbarschaftshilfe und Asylverein gemeinsam ins evangelische Gemeindehaus eingeladen hatten, damit sich auf diese Weise eingewessene und neue Mitbürger besser kennenlernen.

„Die Idee ist bei uns in der Nachbarschaftshilfe bereits im vergangenen Herbst entstanden und wir freuen uns darüber, dass wir sie jetzt gemeinsam mit dem Asylverein umsetzen können“, erläuterte Egon Hartmann, Chef der Nachbarschaftshilfe, der gemeinsam mit der Vorsitzenden des Asylkreises Brigitte Stein-Kaucher die vielen Gäste begrüßte. „Das wird eine großartige Veranstaltung“, waren sich die beiden Gastgeber dabei einig.

Um gemeinsam zu essen, fremde Gerichte, Kuchen oder Desserts kennenzulernen, hatten zahlreiche deutsche und ausländische Besucher entweder bereits fertige Spezialitäten von zuhause mitgebracht und auf dem großen Büffet im Saal aufgebaut oder sie arbeiteten in der Küche an typischen Gerichten ihrer Heimatländer.

„Wir haben heute eine richtig große Vielfalt an Spezialitäten, die alle in unserer Gemeinde gekocht und gegessen werden“, merkte Hartmann dazu an. So gab es türkische Linsensuppe, ukrainische Kartoffelklöße im Zwiebelbett, syrische Hühnchen mit Taboulé. Aber auch deutsche Leibspeisen durften nicht fehlen wie grüne Sauce, Kochkäse oder auch Blätterteigteilchen mit dem frühlingshaften Spargel.

Ein Gast hatte Fladenbrot aus selbstgemachtem Brotteig gebacken, eine Kartoffelsuppe mitgebracht, die nur noch aufgewärmt werden musste, und schnitt Gurken, Tomaten und grünen

Salat für eine frische Salatbeilage für seine äthiopischen Spezialitäten. „Wir können hier quasi eine Weltreise durch die Küchen unserer Teilnehmer heute machen“, erläuterte Egon Hartmann.

An den Tischen im Gemeinschaftsraum saßen die Gäste, kamen miteinander ins Gespräch und tauschten sich zum Teil auch über ihre Rezepte aus. Mit einer so großen Resonanz auf dieses Angebot habe man anfangs gar nicht gerechnet, betonten die Veranstalter, während immer wieder neue Gäste im Gemeindehaus eintrafen. „Wir wollen mit diesem Angebot für Gemeinschaft sorgen und auch die Integration der Flüchtlinge hier in Alsbach-Hähnlein verbessern sowie die Mitglieder beider veranstaltenden Vereine miteinander bekannt machen“, beschrieb Hartmann die Intention dieses Austauschs, der die Nachbarschaft beleben und für neue Kontakte bei diesem Treffen sorgen soll. „Wir werden aufgrund dieses guten Zuspruchs möglicherweise eine Wiederholung dieser Veranstaltung anbieten“, erläuterte Hartmann für die beiden Veranstalter.

Lob kam dabei auch von Bürgermeister Sebastian Bubenzer. „Das bringt doch die Menschen aus den 77 Nationen zusammen, die in unserer Gemeinde leben“, stellte er dabei fest. Die Gemeinde verzeichne regelmäßige Neuzugänge an Geflüchteten, für die sie sich stark engagiere. „Wir bieten eigene Deutschkurse an, damit sie von Beginn ihres Aufenthalts hier die deutsche Sprache zu ihrer Integration lernen“, sagte er und verwies darauf, dass sie damit das Zertifikat B1 erhalten als erste Stufe zu weiteren Integration.

Inzwischen hat, so der Bürgermeister, auch die Gemeinde Mitarbeiter mit Flüchtlingshintergrund. So wurde das Sozialamt im Rathaus durch eine Mitarbeiterin aus der Ukraine verstärkt und in der Kita Sandwiese arbeitet eine Erzieherin aus diesem Land. „Auch unsere Vereine leisten gute Integrationsarbeit“, so Bubenzer abschließend.